

PRESSEMITTEILUNG

Runder Tisch Musikalische Bildung tagt wieder

16. Mai 2012, 9.00-11.00 Uhr, Generalsekretariat des Deutschen Musikrats

Nach der Neukonstituierung des Berliner Senats nahm der Runde Tisch Musikalische Bildung mit einer Sitzung am 16. Mai seine Arbeit wieder auf. Die drängenden Probleme der Musikalischen Bildung – allen voran der kommunalen Musikschulen – standen auf der Tagesordnung.

Einhellig wurde die Zusammenführung der Runden Tische Musikschulen und Musikalische Bildung, die 2009 gegründet wurden, begrüßt. Erstmals war der LEA Berlin (Landeselternausschuss Schule) mit Mandat seines Landesvorstands mit am Runden Tisch, diese Erweiterung bedeutet die Vergrößerung des am Runden Tisch versammelten Netzwerks und größere Aufmerksamkeit für die Musikalische Bildung in Berlin.

Im Wirkungsgefüge der Handlungsfelder werden folgende Bereiche vom Runden Tisch in den Fokus gestellt:

Musikalische Bildung –

- im Vorschulbereich
- Musikunterricht an den allgemein bildenden Schulen
- an öffentlichen Musikschulen
- in außerschulischen Bereichen
- in Chören, Orchestern, Laienensembles
- für die Generation 50+
- Nachwuchs der Musikberufe
- in Wissenschaft, Forschung und Hochschulen

Mit den Resolutionen zur kommunalen Musikschule und zur Lage der Musikalischen Bildung in Berlin, die mit Beteiligung der Abgeordnetenhausvertreter aller Parteien einhellig beschlossen worden waren, legte der Landesmusikrat bereits Papiere vor, die auf die prekäre Situation hinweisen und Forderungen formulieren.

Der Runde Tisch Musikalische Bildung, der sich vor allem als politisches Fachgremium versteht, definierte sein Selbstverständnis als:

- Beratungspartner der Politik auf Augenhöhe
- breite fachliche Vertretung
- Wirkungsgefüge der Handlungsfelder Musikalischer Bildung (Pädagogische und künstlerische Ausbildung und Praxis, Wissenschaft, Forschung)
- LMR als Konzeptträger für Musikalische Bildung in Berlin (Bündelung relevanter Gremien)



Im Koordinationskreis des Runden Tisches sollen die Handlungsfelder parallel bearbeitet werden. Eine zeitliche Priorisierung für den Bereich „Musikschule“ ist der aktuellen Dringlichkeit geschuldet, gleichzeitig soll aber im Netzwerk des Runden Tisches an den weiteren Handlungsfeldern gearbeitet werden, um den Dialog mit der Politik zielführend voranzubringen und die öffentliche Wahrnehmung zu verstärken.

Der Runde Tisch setzte eine AG ein, um zeitnah alle vorliegenden relevanten Papiere zusammenzufassen und zu bündeln und Lösungsvorschläge für die dringendsten Probleme der kommunalen Musikschulen zu formulieren.

Musikpolitische Arbeit des Landesmusikrats Berlin 2011 und 2012

Der Landesmusikrat sah 2011 seine vordringliche Aufgabe und Chance darin, die Bildungspolitik, speziell die Musikalische Bildung, in den Fokus seiner Arbeit zu stellen, um vor und nach der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im September 2011 auf die Bildungs- und Kulturpolitik in Berlin Einfluss zu nehmen. Im Vorfeld der Wahl wurden die in den Resolutionen formulierten Forderungen zur Grundlage der „Wahlprüfsteine 2011“, die alle Forderungen in Form eines Fragenkataloges beinhalteten. Den im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien ging der Fragen- und Forderungskatalog zu, alle Fraktionen beantworteten ihn. Die Stellungnahmen wurden vom Landesmusikrat veröffentlicht und liegen als Broschüre „Wahlprüfsteine des Landesmusikrats Berlin zur Musikalischen Bildung. Fragen – Forderungen – Stellungnahmen“ vor.

Beim Parteien-Hearing des Landesmusikrats am 18. Juni 2011 im Rahmen des Tages der Musik waren die Inhalte der Resolutionen wesentlicher Bestandteil der Diskussionsrunde. Vertreter aller Fraktionen des Abgeordnetenhauses standen Rede und Antwort zu Fragen und Forderungen zur Musikalischen Bildung.

In einem weiteren Parteien-Hearing in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Berliner Volkshochschulen am 31. August 2011 im Rathaus Schöneberg war der Landesmusikrat als Veranstalter ebenfalls vertreten und konnte mit seinen Fragen zur prekären Situation an den kommunalen Musikschulen und zu Status und Bezahlung ihrer Lehrkräfte entscheidende Akzente setzen.

Eine breite Öffentlichkeit konnte bei der Bildungsdemonstration „Für eine bessere Schule in Berlin“ am 10. September erreicht werden, die nicht nur von Landesschülerausschuss (LSA), GEW, Landeselternausschuss (LEA) u.a. organisiert wurde, sondern erstmalig auch vom LMR-Berlin und seinen Schulmusiker-Verbänden AFS und VDS.